



von Helmut Markwort

Zum Stress der Heimarbeit kommt noch die Aufgabe als Hilfslehrer

Montag

Am Klang der Stimme hatte ich ihren Kummer nicht erkannt. In scheinbar ungetrübtem Ton hatte sie mir gesagt, dass es ihr gut ginge. Alles sei in Ordnung.

Minuten später schickte sie mir eine Botschaft aufs Handy. Sie habe meine Frage nicht ehrlich beantworten wollen, weil ihr Sohn im Zimmer war. Der Elfjährige habe nicht mitbekommen sollen, wie verzweifelt seine Mutter ist.

Die Alleinerziehende schildert mir per SMS ihren Albtraum. Sie verdient kaum noch Geld, weil sie auf Kurzarbeit umgestellt worden ist. Sie soll daheim arbeiten, weshalb sie schnell Geräte wie Drucker und Scanner beschaffen musste.

Ihr größtes Problem ist es, zusätzlich zur Arbeit stundenlang die Schularbeiten ihres Kindes überwachen zu müssen. Sie schildert die Stimmung als extrem gereizt, zumal der Internet-Anschluss oft abstürzt. Das Netz scheint überlastet, weil viel mehr Menschen als sonst sich gleichzeitig im Netz betätigen.

Meine Bekannte ist kein Einzelfall. Recherchen ergeben, dass die Lehrer



Stress Das erzwungene Lernen in der Quarantäne kann Schüler und Eltern belasten

die Heimschüler ganz unterschiedlich belasten. Eltern können keine Ersatzlehrer sein.

Die Bildungsminister müssen darüber nachdenken, ob sich die Kluft zwischen den Schülern wieder vergrößert hat, wenn sie nach der Heimschulung wieder gemeinsam in einer Klasse sitzen.

Die Politiker, die viel Richtiges in großer Eile in die Wege geleitet haben, betonen gerne, dass sie bereit sind, Fehler zu korrigieren.

Die Überforderung vieler Mütter und Eltern könnte so ein Fehler sein. Eine Verlängerung der Osterferien könnte viele Familien von Druck befreien.

Dienstag

Mitten in der Corona-Krise stoße ich beim Lesen auf die letzte schreckliche Pandemie, die Deutschland und die Welt heimgesucht hat. In einer Biografie über den Kritiker und Schriftsteller Alfred Kerr lese ich, wie die sogenannte Spanische Grippe vor 100 Jahren seine Familie zerstört hat. Der 50-jährige Kerr war gerade drei Monate mit seiner 20 Jahre alten Inge verheiratet und hatte sich mit ihr über die soeben festgestellte Schwangerschaft gefreut, als sie der Seuche zum Opfer fiel. Kerr selbst überstand die Infektion. Es gehörte zu den Auffälligkeiten dieser Pandemie, dass vor allem jüngere Leute daran starben: 25 Millionen auf der ganzen Welt, fast eine halbe Million in Deutschland. Zu den Opfern gehörten der Maler Egon Schiele, der große deutsche Soziologe Max Weber und der Unternehmer Frederick Trump, der Großvater des amerikanischen Präsidenten.



Fehler vermeiden Jens Spahn agiert gut, Armin Laschet trägt die Maske falsch

Mittwoch

Jeder Politiker wird aktuelle Fantasien über seine Karriere voller Empörung bestreiten, aber selbstverständlich kriegt er sie nicht aus seinem Kopf. Jede Anstrengung, die Corona-Krise zu meistern, ist auch ein Schritt im Wettlauf um höhere Ämter. Die Disziplin ist ein Marathonrennen, das zusätzlich mit Hürden und Wassergräben erschwert ist. Unter besonderer Beobachtung stehen die Kämpfer aus der Union. Sie wetteifern um den Vorsitz in der CDU und um die Kanzlerkandidatur von CDU und CSU.

Corona hat den Wettbewerb verändert. Jens Spahn, dem sich plötzlich viele Bühnen bieten, mag sich ärgern, dass er vor sechs Wochen hinter Armin Laschet zurückgetreten ist. Der wiederum kämpft in vielen Auftritten gegen das Image des netten Onkels und hadert mit der Dusseligkeit, eine Schutzmaske nasenfrei aufgesetzt zu haben. Diese Panne registriert mitleidlos der derzeit führende Krisenmeister Markus Söder in Bayern.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit November 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.